



Katholische Kirchengemeinde  
St. Johannes Troisdorf



Katholische  
Pfarreiengemeinschaft  
Troisdorf

*kommt und seht*

Geistliches Wort zum vierten Advent

Liebe Schwestern und Brüder,

„Markt und Straßen stehn verlassen, still erleuchtet jedes Haus...“ – viele von uns kennen dieses berühmte Gedicht, das vor etwa 200 Jahren durch Joseph von Eichendorff verfasst worden ist.

Dieses Gedicht trägt den Titel „Weihnachten“. Es beschreibt, wie jemand an diesem Fest durch die menschenleer gewordenen Häuserzeilen einer Stadt hinauszieht in die Natur und dort in der Stille und Schönheit der Schöpfung Weihnachtsfreude erfahren darf. Sein Erlebnis gipfelt in dem tief empfunden Ruf: „O du gnadenreiche Zeit!“

In diesem Jahr könnte es fast scheinen, dass diese romantische Weihnacht schon eine Woche früher Wirklichkeit wird. Markt und Straßen stehen auch jetzt verlassen und haben die sonst übliche Vorweihnachtshektik abgelegt. Das liegt nur leider am Lockdown, der derzeit herrscht und uns nicht nur eine völlig andere Advents- und Weihnachtszeit beschert, sondern auch mit der Angst und dem Schrecken zu tun hat, die die Covid-19-Pandemie so vielen Menschen bereitet.

Papst Franziskus hat in dieser Woche die Hoffnung geäußert, dass wir in diesem Jahr ein echteres und authentischeres Weihnachten feiern können - eines, das durchaus von Sorge geprägt ist und damit uns nahe an Maria und Josef heranführt. Diese hatten nach biblischem Bericht keineswegs eine angenehme Situation bei der Geburt Jesu. Vor allem aber könne Weihnachten so von Konsum, Äußerlichkeit und Geschäftigkeit befreit sein und zu einer neuen Besinnung auf das Wesentliche führen: dass Christus in der Heiligen Nacht als Erlöser zu uns kommt.

Bei aller Belastung durch die Pandemie wünsche ich Ihnen daher, dass sie diesen ganz anderen Advent mit verlassenen Märkten und Straßen vielleicht auch so erleben wie Joseph von Eichendorff und in seine Aussage mit einstimmen können: „O du gnadenreiche Zeit!“

Herzlich grüßt Sie im Namen des gesamten Seelsorgeteams

Hermann Josef Zeyen, Pfarrer

## Weihnachten

Markt und Straßen stehn verlassen,  
Still erleuchtet jedes Haus,  
Sinnend geh ich durch die Straßen,  
Alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen  
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,  
Tausend Kindlein stehn und schauen,  
Sind so wundervoll beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern  
Bis hinaus aufs freie Feld,  
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern!  
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen,  
Aus des Schnees Einsamkeit  
Steigt's wie wunderbares Singen –  
O du gnadenreiche Zeit!

*Joseph von Eichendorff (1788 – 1857)*